

Ring Christlich-Demokratischer Studenten Gießen e.V.

Liste

RCDS – Die StudentenUNION

Wahlprogramm für das 62. Studierendenparlament
Hochschulwahlen im Sommersemester 2023



Wofür stehen wir?

Wir lehnen eine ideologisch geprägte Hochschulpolitik ab, da sie sich zumeist eben gegen studentische Interessen mit allgemeinpolitischen Fragestellungen befasst. Dazu kommen Selbstdarstellung, Klientelpolitik oder gar das Aufzwingen überholter Weltbilder, von zweifelhaften Demokratieverständnissen und der nicht sachgemäße Einsatz studentischer Gelder. Wir glauben die Studierenden haben eine studentische Politik des Maßes und der Mitte verdient, die sich für Euch einsetzt.

Im RCDS Gießen vereinen sich liberal-konservative, christdemokratische und soziale Positionen. Wir, die Mitglieder des RCDS, möchten unsere Ideen und Vorstellungen pragmatisch, lösungs- und zielorientiert umsetzen, geleitet vom studentischen Interesse und nicht durch eingeschränkte Weltbilder und ideologische Konstrukte belastet.

Was sind unsere Themen?

Keine verpflichtende Gendersprache

Unsere Sprache ist von höchster Bedeutung für unser Miteinander. Umso mehr sind Verständlichkeit und Klarheit der Sprache wichtige Voraussetzungen alltagstauglicher Kommunikation. Deshalb ist darauf zu achten, dass beispielsweise in wissenschaftlichen Arbeiten nicht nur allgemein verbindliche Regeln der Orthografie und Grammatik einzuhalten sind, sondern auch die Lesbarkeit der oftmals ohnehin komplexen Texte nicht unter der vorgeschriebenen Anwendung gendergerechter Sprache leidet. Vollkommen unstrittig ist, dass Sprache stetigem Wandel unterworfen ist und sich unsere Ausdrucksweise durch Neologismen auf der einen und zunehmend ungebräuchlichere Formulierungen auf der anderen Seite verändert. In der Diskussion um gendergerechte Sprache gilt es, das richtige Maß zu finden und Formulierungen zu verwenden, die integrativ wirken und gleichzeitig eine Entstellung unserer Sprache verhindern. Das Bestehen von Klausuren und Hausarbeiten muss von deren Inhalt abhängen und nicht davon, ob man das grammatikalisch korrekte generische Maskulinum verwendet oder Schreibweisen mit Sternchen, Unterstrich oder sogenanntem Binnen-I. Zur Vermeidung von Ungleichbehandlung sollte eine einheitliche Vorgehensweise über alle Disziplinen von der Universität eingefordert werden. In wissenschaftlichen Arbeiten müssen die geltenden Regeln der Grammatik eingehalten werden. Ebenso rechtfertigt das Ziel, gendergerechte Wortwahl zu

etablieren, aus unserer Sicht keine exorbitant hohen Kosten, wie sie beispielsweise andernorts bei der Umbenennung des Studentenwerks in „Studierendenwerk“ entstanden sind und nun auch bei der Umbenennung des Studentenwerks hier in Gießen entstehen werden.

Politische Diskriminierung und Wissenschafts- und Meinungsfreiheit

Der RCDS wendet sich ebenfalls gegen politische Diskriminierung. Entsprechend ist es für uns ein nicht annehmbarer Missstand, wenn Studierende, die ein anderes demokratisches Weltbild als ihre bewertenden Dozenten vertreten, aus diesem Umstand Nachteile in der Bewertung erwachsen. Dasselbe gilt für den Ausschluss von Gruppierungen bei hochschulpolitischen Veranstaltungen, der klar auf eine politische Ablehnung der Veranstalter zurückzuführen ist. Dieses Vorgehen ist als hochgradig undemokratisch zu bezeichnen und zu verurteilen.

Wir stehen für eine faire und gleichwertige Partizipation aller hochschulpolitischer Gruppen und bekennen uns zur freien Meinungsäußerung! Wir sehen leider immer häufiger, dass Professoren aufgrund ihrer Lehre mit Buhrufen und Verunglimpfungen aus dem Auditorium zu kämpfen haben. Wissenschaftliche Erkenntnisse sollten nicht aus ideologischen Gründen bekämpft werden. Darüber hinaus werden Kommilitonen zum Teil ebenso für die Äußerung ihrer Meinung auf dem Campus oder in den Hörsälen angegangen und diffamiert. Diese „Cancel Culture“ hat nach den Vorstellungen des RCDS an unseren Hochschulen nichts zu suchen.

Transparente Finanzen und Mittelverwendung im studentischen Sinne

Der RCDS Gießen setzt sich für eine selbstbestimmte Studentenschaft ein. Grundvoraussetzung hierfür sind transparente Finanzen. Die Verwendung von studentischen Mitteln muss für jeden Studenten einsehbar und nachvollziehbar sein. Daher sollte der Haushalt des AStAs auch von externen Wirtschaftsprüfern überprüft werden. Dies würde für Transparenz sorgen und den AStA im besten Falle von übermäßiger Geldverschwendung abhalten. Des Weiteren fordern wir Rechenschaftsberichte auch von den autonomen Referaten. Das Rechenschaftsberichte, aus anderen Berichten zusammenkopiert werden, ist so unprofessionell, wie gefährlich und grenzt an eine Beleidigung aller Beitragszahler. Die finanziellen Mittel sollten unserer Meinung nach für Projekte genutzt werden, welche einen echten Mehrwert für die Studentenschaft darstellen und auch von dieser

gefordert werden. Dabei sollten die finanziellen Mittel, die durch alle Studierenden an den AStA bezahlt werden, auch im Sinne der politischen Neutralität für eine ausgewogene politische Bildung benutzt werden. Zudem sollten die Gelder nicht für die Förderung von teils extremen Veranstaltungen wie der Unterstützung der Protestaktion im Dannenröder Forst verwendet werden. Das Neutralitätsgebot des AStA ist zwingend einzuhalten und eine vernünftige Mittelverwendung sicherzustellen. Ein weiteres Beispiel ist die Anbringung von Menstruationsartikeln in den Männertoiletten, die sicher viele von euch verwirrt hat. Hier zeigt sich wie eine gute Sache, wie die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln für Frauen, durch Ideologisierung der Sache zur schlechten Verwendung studentischer Mittel wird.

Klares Bekenntnis zu ausreichendem Parkplatzangeboten an jedem Campus

Gießen ist eine wichtige Studentenstadt und viele finden den Weg hierher, um auch während ihrer Studienzzeit hier zu wohnen. Allerdings gehört ebenso zur Wahrheit, dass Gießen ein großes Einzugsgebiet ländlicher Regionen hat, in denen der öffentliche Personennahverkehr aktuell keine echte Alternative zum Individualverkehr darstellt. Deshalb widerspricht es jeder Vernunft aus ideologischen Gründen Studierenden den Anreiseweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln derart zu erschweren, dass sie sich eventuell sogar gegen den Studienstandort Gießen entscheiden oder aber massive Zeiteinbußen hinnehmen müssen. Viele Studierende möchten gerne im Elternhaus in ländlichen Regionen um Gießen bleiben und würden durch eine Abschaffung der Parkplätze sehr leiden. Wir begrüßen außerordentlich den Beschluss des Studierendenparlamentes die Parkplätze kostenfrei zu halten. Der Beibehalt der Parkplätz, sowie deren kostenlose Nutzung sind für den RCDS selbstverständlich.

Barrierefreiheit

Der barrierefreie Zugang körperlich eingeschränkter Studenten zu allen öffentlichen Bereichen und Einrichtungen der JLU muss selbstverständlich sein. Zudem sollten auf digitaler Ebene alle Internetauftritte der Universität sowie dereinzellen Fachbereiche so barrierefrei wie möglich gestaltet werden. Dazu gehört eine Präsentation aller Inhalte in Englisch sowie in einer, auch für sehbehinderte Menschen, nutzbaren Form. Gerade hier muss die individuelle Förderung der beeinträchtigten Studenten weiter gestärkt werden.

Mit einem Kreuz beim RCDS könnt ihr eine konsequente Stimme der Vernunft im Studierendenparlament erwarten, die sich gegen Verschwendung von studentischen Mitteln und einer Ideologisierung der studentischen Hochschulpolitik einsetzt.

Marvin Korff
Vorsitzender RCDS

Martha Lichtenstein
Spitzenkandidatin

Vinzenz Rüth
Lucas Franz
Mike Theimer

Salome Traurig
Abdulrahman Rashwani
Leonard Gonder
Simon Postert

Laurenz Martin
Kathrin Schmidt
Eric Schuh